

DRINGLICHER ANTRAG des ÖWB
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich am 24. Juni 2021

24.06.2021

Österreichs Wirtschaft widerstandsfähiger machen – Eigenkapitalstärkung und Investitionsanreize

Die vergangenen rund 15 Monate haben uns alle vor gewaltige Herausforderungen gestellt und insbesondere unsere Betriebe haben Außergewöhnliches geleistet. Jetzt müssen wir unseren Unternehmen helfen, sich nachhaltig stabil aufzustellen. Betriebe mit guter Eigenkapitalausstattung sind nicht nur krisenresilienter, sondern auch innovativer. Damit werden sie Taktgeber des Wachstums.

Neben einer soliden Eigenkapitalbasis für unsere Unternehmen braucht unser Wirtschaftsstandort aber auch Investitionen, um das Wachstum anzukurbeln und damit Wohlstand und Arbeitsplätze zu sichern.

Das Beispiel Investitionsprämie hat eindrücklich gezeigt, wie Anreize wirken. Die Positiveffekte der Prämie werden einen Wachstumsschub über mehrere Jahre bringen. Deswegen brauchen wir mehr davon.

Aufbau von Eigenkapital

Bereits vor der Covid-19-Krise waren die Eigenkapitalquoten insbesondere bei KMU relativ gering. Durch die Krise schmolz die Eigenkapitaldecke noch weiter. Hier gilt es umfassend gegen zu steuern, damit die österreichischen Unternehmen in Zukunft resilienter und stärker auftreten können.

Aktuell sind beispielsweise Zinsen für Fremdkapital steuerlich abzugsfähig, während es bei Eigenkapital diesen Steuervorteil nicht gibt. Die Einführung von fiktiven Eigenkapitalzinsen würde diese Ungleichbehandlung beseitigen.

Insbesondere für EPU und Kleinunternehmen wäre die Erhöhung des Gewinnfreibetrages von 13% auf 15% und eine Anhebung des Grundfreibetrages ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Eigenkapitaldecke.

Derzeit sind an kurzfristige Spekulationen und langfristige Investitionen dieselben steuerlichen Folgen geknüpft. Eine Differenzierung über eine KEST-Behaltefrist würde langfristige Investitionen in österreichische Unternehmen attraktiver.

Erleichterung von Unternehmensbeteiligungen

Die Wirtschaft in Österreich ist traditionell fremdkapitallastig und die Beteiligung an fremden Unternehmen in Form von Eigenkapital hat keine ausgeprägte Bedeutung.

Es ist wichtig, professionelle und institutionelle Investoren durch geeignete Fondsstrukturen nach internationalem Beispiel anzusprechen (etwa SICAF).

Als weiterer Baustein muss durch einen Beteiligungsfreibetrag ein Anreiz für private Investoren geschaffen werden. Und außerdem müssen Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vereinfacht werden, damit Mitarbeiter am Unternehmenserfolg partizipieren können.

Investitionsanreize

Notwendig ist etwa ein gestaffelter Investitionsfreibetrag mit Fokus auf Innovation/Digitalisierung sowie Ökologisierung/Nachhaltigkeit.

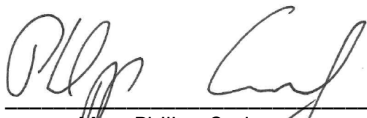
Wichtig ist auch eine Senkung der KöSt, um den Betrieben mehr Handlungsspielraum zu eröffnen sowie eine KöSt-Option für Personengesellschaften.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Mitglieder den nachstehenden

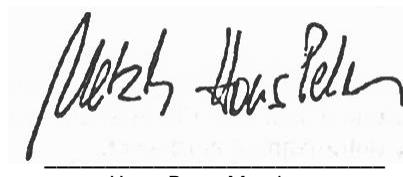
ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Österreich wird aufgefordert, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass

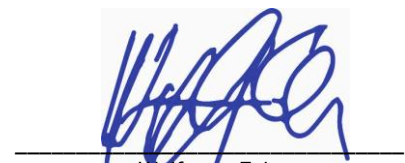
- wirksame Maßnahmen zur **Eigenkapitalstärkung** der heimischen Unternehmen gesetzt werden (insbesondere Einführung von fiktiven Eigenkapitalzinsen, Verbesserung Gewinnfreibetrag, Einführung von KEST-Behaltefrist für langfristige Investitionen).
- **Unternehmensbeteiligungen** erleichtert werden und der private Kapitalmarkt gestärkt wird (insbesondere durch die Etablierung einer Wagniskapitalfondsstruktur, Verbesserung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Schaffung eines Beteiligungsfreibetrages).
- **Investitionsanreize** gesetzt werden (insbesondere durch Schaffung eines Investitionsfreibetrages, Senkung der KöSt, KöSt-Option für Personengesellschaften)



Mag. Philipp Gady
Vizepräsident, WKÖ



Hans Peter Metzler
Präsident, WK Vorarlberg



Wolfgang Ecker
Präsident, WK Niederösterreich